☞ 20,000 Mark zahle ich demjenigen, welcher mir nachweist: daß eins dieser Atteste falsch ist; daß ich die betr. Geheilten darum ersucht hätte; oder daß ich irgend etwas dafür geboten oder Versprechungen dafür gemacht hätte! (Diese 20,000 Mark sind bei einem hiesigen renommirten Rechtsanwalt hinterlegt!) ☜

jedoch alles hülflos. Stuhlgang schlecht, 2 Tage öfters und hart, die Schmerzen im Rücken und in den Gliedern waren immer dieselben, schlaflose Nächte blieben. Jedoch in den ersten acht Tagen beim Tragen der Ketten änderte sich schon **alles**. Stuhlgang erfolgte gleich in der ersten Nacht, der Schlaf kam wieder, die Schmerzen im Rücken und in den Gliedern hörten langsam auf, so daß ich jetzt keine Spur von Schmerz mehr empfinde ꝛc. ꝛc. Mit Achtung **Jakob Kullery.**

Geehrter Herr Winter! Leitmeritz, 7. November 1878.
Die Gichtkette, welche ich als Probe Ende August von Ihnen zugesandt erhalten habe, ist in Wien abprobirt worden, es war zufällig meine Schwester aus Wien zum Besuch bei mir und diese sehr leidend an Gliederreißen, Magenkrampf, beständigem Kopfweh, Schwergefühl im Leibe und die Füße bis zum Knie geschwollen, sie sagte der Zeit zu mir: lasse mir diese Kette zu, ich werde sie probiren, wenn sie mir hilft, so hilft sie Allen und ich werde Dir das Resultat wahrheitsgetreu mittheilen. Nach 4 Wochen beschrieb sie mir die Eigenschaft der Kette und ihr Wohlbefinden sehr lobend, was aber trotzdem meine Bekannten in Zweifel erhielt; sie meinten, die Natur der Schwester hat sich vielleicht selbst gebessert und letztere der Kette das Verdienst irrthümlich zugeschrieben; man beschloß noch einige Zeit zu warten, ob bei der Schwester kein Rückschlag der Krankheitszustände erfolgen würde. Dieser Tage fragte ich wieder brieflich an, wie es jetzt nach acht Wochen mit der Kette und meiner Schwester Gesundheit steht; sie schrieb mir wörtlich wie folgt: „Lieber Bruder! Da Du wegen der Kette noch einmal frägst, so bin ich bereit zu wiederholen. Von dem Tage an, wo ich die Kette anlegte, fühlte ich eine Besserung, die jeden Tag zunimmt. Wie Du weißt, hatte ich keinen Schlaf, jetzt schlafe ich sehr gut und wenn ich früh erwache, so bin ich stark und kräftig, nicht wie früher müde und matt; ich mache meine Arbeit jetzt spielend, wo mir ein jeder Handgriff früher schwer fiel. Ich empfehle Jedem, der so leidet, wie ich gelitten habe, diese Kette auf das Wärmste und Dringlichste und ich würde denjenigen vom Grunde des Herzens bedauern, welcher sich durch bloße Zweifel abhalten ließe, dieses so heilsame Mittel zu gebrauchen, welches einem das Leben erheitert. Ich versichere Euch, man wird ein ganz anderer Mensch. Die schwere Last ist aus meinem Körper verschwunden, das Reißen aus den Gliedern ebenfalls, auch Kopfschmerzen habe ich keine mehr. Ich versichere Euch, laßt Euch nicht abhalten von diesem herrlichen Mittel, Ihr würdet es gewiß nicht bereuen, nur müßt Ihr die Kette nach der Vorschrift tragen. Hätte ich das Mittel früher vor Jahren schon gekannt, so könnte ich viel 100 Gulden in der Tasche haben, die ich blos für Linderung meiner Leiden habe ausgeben müssen, weil ich sonst nicht hätte leben können, da ich nicht dienstfähig gewesen wäre. Ich schreibe Euch das Alles nieder mit frohem Herzen und dem lieben Gott dankend, daß er mich noch einmal erlöst hat von meinem großen Leiden! — Auf dieses hin, geehrtester Herr, ersuche ich Sie freundlich, mir gegen Nachnahme 6 Stück dieser Ketten mit Gebrauchsanweisung baldigst zukommen zu lassen ꝛc. ꝛc.
Mit aller Achtung **Wenzel Bachmann,** Mühlstr. 348.

Altsaalfeld, b. Saalfeld i. Thür.
Geehrter Herr Winter! Da die mir übersendete Gichtableitungskette sehr gute Dienste geleistet, so bitte ich Ew. Wohlgeboren um gefl. Uebersendung (gegen Postvorschuß) einer zweiten Kette. Mit Achtung Schultheiß **Engelmann.**

Sponsheim, Kreis Bingen, 14. Juni 1878.
Die von Ihnen bezogene Gichtkette hat sich gut bewährt, so daß ich in 8 Tagen vollständig geheilt war und ich jetzt wieder gut arbeiten kann. Ich bitte Sie, mir noch 7 Stück für andere Leidende zu senden. **Joh. Gräf** II., Schmiedemeister.

Kgl. Gestüt Gradiz, 22. August 1878.
Da es meine Absicht ist, die von Ew. Wohlgeb. fabricirten und von mir bei Menschen mit Erfolg angewendeten Rheumatismus-Ketten auch bei Pferden gegen diese Leiden in Anwendung zu bringen ꝛc. Der Kgl. Landstallm. **Graf Lehndorf.**

Günthersdorf, Kr. Ohlau (Schl.), 23. Octbr. 1878.
Geehrter Herr! Gelegentlich bezog ich Ende August d. J. von Ihnen eine Gichtkette, welche sich bei meinem rheumatischen Leiden sehr gut bewährt hat ꝛc. ꝛc. **P. Larisch,** Lehrer.

Herrn C. Winter. Gelsenkirchen, 24. Octbr. 1878.
Da die mir von Ihnen zugesandte Gichtkette ihre Dienste nicht versagt hat, ersuche ich, mir noch 2 von denselben zu senden ꝛc. Mit Achtung **Hundertmark.** Vereinsstr.

Bieber, am 21. März 1878.
Ich theile Ihnen mit, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauch Ihrer Gichtkette die Schmerzen meiner Mutter fast ganz aufgehört haben. Der Stuhlgang, welcher vor Gebrauch der Kette immer verhalten war, ist jetzt regelmäßig. — Ich bitte um Zusendung von 2 weiteren Gichtketten. **H. Kaufholz,** Pfarrer.

Heinersdorf b. Grünberg i. Schl., 8. Mai 1878.
Geehrter Herr Winter! Hierdurch mache Ihnen die Mittheilung, daß ich durch den Gebrauch Ihrer Gichtkette zu meiner Freude von meinen Kopfschmerzen gänzlich befreit bin. So habe ich hier den Leidenden berichtet und die Gichtketten als ein gutes Heilmittel empfohlen! Bitte deshalb noch 7 unter Postvorschuß zu senden an **Gottlob Hanisch.**

Verviers, 21. März 1878.
Durch den Gebrauch Ihrer Kette spüre ich wirklich Besserung, und hoffe, daß durch den weiteren Gebrauch derselben mein Uebel gänzlich verschwinden wird. — Da ich nun volles Zutrauen zu der Heilkraft Ihrer Ketten habe, ersuche ich Sie, mir noch drei Stück gegen Postnachnahme von 20 Mark zu senden. Ich bestimme dieselben für eine Anverwandte, welche schon mehrere Jahre wegen rheumatischer Leiden in einem Krankenhause ist. Ich grüße Sie achtungsvoll.
O. Schippenges, Place du Martyr 120.

Pichnen, R.-B. Königsberg i. Pr., 14. Mai 1878.
Zuerst großen Dank von Denjenigen, die Ihre Kette im Gebrauch haben, besonders von meiner Frau. Diese hat seit ungefähr zwanzig Jahren in Folge einer Entbindung sogenannte Beinschadern am Fuß, wo sie dann immer Schmerzen hatte, die sich in den letzteren Jahren so steigerten, daß es ein Jammer war, das tägliche Weheklagen anzuhören; wie manche schlaflose Nacht hat sie zubringen müssen, besonders bei ungünstiger Witterung; zuweilen zeigte sich eine kleine offene Wunde, die, wenn sie zugeheilt wurde, den Schmerz nicht verminderte, sondern im Gegentheil vergrößerte. Nach Gebrauch der Kette war der Schmerz in der ersten Nacht vorüber, ja binnen 2 Stunden war Linderung zu spüren; nachdem sie die Kette 4 Mal gebraucht, hat sie keine Schmerzen mehr, so daß sie die Kette seit längerer Zeit nicht mehr angelegt hat und ist kein Rückfall vorgekommen. Bitte Sie daher, mir nochmals 3 Ketten per Postvorschuß gefälligst zuzusenden. Die Ketten sind bisher hier noch ganz unbekannt gewesen und werden sich des besten Rufes erfreuen. Mit größter Hochachtung **Schönsee.**

Altusried bei Memmingen, den 19. Mai 1878.
Da sich diese von Ihnen bezogene Gichtkette bei mir gut bewährt hat und die Schmerzen in einer Nacht gewichen sind, sage ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank. Ich ersuche Sie freundlich, mir wieder durch Postvorschuß 3 Stück solcher Ketten zu senden, laut Gebrauchs-Anweisung 3 Stück zu 20 Mk. Ich brauche eben für eine Person 2 Stück, eine des Nachts und eine des Tages über, denn dieselbe ist schon 10 Jahre mit diesem Uebel behaftet. Freundlich grüßend zeichnet
Achtungsvoll **Joh. Georg Breher,** Güterhändler.

Geehrter Herr Winter. Alt-Reddewitz bei Middelhagen.
Ihre Gichtketten, die Sie mir geschickt, haben ziemlich gut gewirkt. Da aber die Leiden meiner Frau, ebenso meines Schwagers bereits über 20 Jahre gewüthet haben, so finden sie sich genöthigt, bei Tage auch eine Kette zu tragen ꝛc. So bitte ich, Sie möchten die Güte haben und mir noch drei Ketten mittelst Postvorschuß zusenden. Achtungsvoll
Martin Pisch, Büdner und Fischer.

Johannisburg O.-Pr., den 17. März 1878.
Vor 14 Tagen richtete ich durch Postanweisung die Bitte an Sie, mir eine von Ihren Gichtketten gefälligst übersenden zu wollen, was denn auch umgehend geschah. Mein Bruder leidet seit langer Zeit, nun schon seit Jahren, an einem schmerzhaften Muskelrheumatismus und seit dem Gebrauch der Kette fühlt er eine bedeutende Erleichterung, und so habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß Ihre Anpreisung auf Wahrheit beruht, und bitte mir drei Ketten für arme Leidende, bei denen das Wort arm in doppelter Bedeutung angewandt ist, für beifolgende 20 Mark gefälligst übersenden zu wollen. Es ist wohl möglich, daß ich in kurzer Zeit noch eine Sendung erbitte, da ich allen meinen Bekannten und leidenden Verwandten von der vorzüglichen Wirkung Ihrer Ketten Mittheilung gemacht.
Hochachtungsvoll **Bertha Meyer.**

Znaim, Mähren, 12. Juni 1878.
Die mir freundlichst übermittelte Gichtkette wurde sofort nach ihrem Erhalt, d. i. am 30. April 1878, gegen Kopf-Rheumatismus und eine seit einigen Jahren entwickelte beiderseitige Schwerhörigkeit in Gebrauch genommen und hat dem Leiden unbedingt Schranken gesetzt. Mit Achtung
G. Stach, k. k. pens. Oberst.

Bern i. Schweiz, 3. October 1878.
Die Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß sie die von Ihnen gesandten Rheumatismusketten richtig erhalten hat und ihr **ungemein gut gethan haben nach langem schmerzlichen Leiden!**
Mit achtungsvollem Gruß Frau **Balsiger,** Postg. 34.

Mainburg, Bayern, 4. April 1878.
Da Ihre Gichtketten sich sehr gut bewährt, ersuche Sie, mir umgehend weitere 3 Stück für den ermäßigten Preis von 20 Mk. per Postvorschuß zu übersenden.
Hochachtungsvoll **Friedl,** Buchhalter.

Scheibenberg i. Sachsen, 10. April 1878.
Hochgeehrtester Herr Winter! Ihre unterm 20. v. M. mir zugesendeten Gichtketten haben mir schon mein 20jähriges rheumatisches Leiden sehr vermindert, wofür ich Ihnen nicht genug danken kann, Gott helfe weiter. Da meine Leidensgefährten die auffällige Besserung an mir wahrgenommen haben, so bitte ich Sie auf meine Empfehlung hin, für diese auch vier Gichtketten durch Postnachnahme mir baldigst zu senden.
Hochachtungsvoll **Gust. Flemming,** Friedensrichter.

Weddingen, den 24. April 1878.
Geehrtester Herr Winter! Durch die vorzügliche Wirkung Ihrer Gichtketten fühle ich mich genöthigt, Ihnen meinen Dank auszusprechen. Bitte mir noch eine solche Kette (am Tage zu tragen) per Postvorschuß zu senden.
Hochachtungsvoll **H. Jordan,** Oekonom.

Brügge b. Bordesholm i. H., den 11. April 1878.
Geehrter Herr! Die von Ihnen bezogene Gichtkette hat bei dem rheumatischen Leiden meiner Frau einen **wunderbaren** Erfolg gehabt, worüber ich Ihnen hiermit meinen wärmsten Dank ausspreche. Achtungsvoll **J. Gnuhmann.**

Herrn Winter. Wrestedt b. Uelzen, den 3. Juli 1878.
Bitte mir eine von Ihren Gichtableitungsketten zu schicken, die vorigen beiden haben sich sehr gut bewährt, ich bin jetzt von einer anderen Person ersucht worden, für sie eine kommen zu lassen. Achtungsvoll **Fr. Heuer,** Auctionator.

Geehrter Herr Winter, Berlin. Syke, den 28. März 1878.
Auf Anregung meines Freundes, der durch Ihre Ketten hergestellt worden ist, ersuche ich Ew. Wohlgeboren, mir per Postvorschuß von Ihrem werthen Fabrikat ebenfalls eine Gichtkette gefälligst senden zu wollen nebst Anweisung.
Hochachtungsvoll **J. P. Wessel,** Bürger u. Handelsm.

Wandersleben bei Neudietendorf, den 26. April 1878.
Die von mir, für Herrn Junklaus hier bestellten 2 Stück Gichtketten haben **Ueberraschendes hervorgerufen,** indem sein rheumatisches Leiden, was lange Zeit im Halsgenick seinen Sitz hatte, beim Gebrauch der Kette nach kurzer Zeit verschwand und er vollständig wieder hergestellt ist. Es wünschen nun 3 Herren von hier 3 Stck. Nachtketten. **P. Orschel.**

Schneverdingen, Pr. Hann. den 26. April 1878.
Geehrter Herr Winter! Die von Ihnen vor 14 Tagen durch einen Bekannten bezogene Gichtkette hat bei meinem rheumatischen Leiden einen wunderbaren Erfolg gehabt, so daß ich nach acht Tagen wieder gehen konnte. Deshalb ersuche ich Sie freundlichst, mir noch 2 Gichtketten mit Flußableitung zu schicken gegen Postvorschuß. Ihrer Sendung bald entgegensehend.
Achtungsvoll **Ch. Wesseloh,** Tischlermeister.

Geehrter Herr Winter! Darmstadt, den 6. Sptbr. 1878.
Da die Gichtkette, die ich von Ihnen habe, von gutem Erfolg ist, so bitte ich für einliegende 20 Mk. um noch 3 Stück.
Achtungsvoll **L. Schütz,** Rendant i. P., Stiftstr. 46.

Geehrter Herr C. Winter! Halbingen, 24. März 1878.
Wohldemselben meinen herzlichen Dank für die zu Anfang d. M. zugesendete Gichtableitungskette, welche sich während dieser kurzen Zeit sehr gut bewährte, indem seit 8 Tagen von Rheumatismus gänzlich befreit bin. Ich wünsche deshalb, Sie möchten die Güte haben, mir noch zwei weitere Ketten gegen Postvorschuß wohlgefälligst zu übersenden. **Fr. Br. Hütter.**

Lieber Herr! Osteel, Amt Norden, im Juli 1878.
Herr Ulferts dankt herzlich für die ihm neulich von Ihnen zugesendete Gichtkette, indem die Mutter jetzt vollständig wieder hergestellt ist ꝛc. ꝛc. Achtungsvoll **P. O. Franzen.**

Geehrter Herr Winter! Demmingen, 28. Mai. 1878.
Da sich Ihre Gichtketten bei mir gut bewährt haben, ist hier ein wahres Verlangen nach denselben. Bitte mir 8 Stück per Postvorschuß zu schicken. Eine baldige Nachbestellung ist voraussichtlich. Achtungsvoll **Martin Miller.**

Geehrter Herr Winter! Neu-Ulm, 27. Octbr. 1878.
Da mir Ihre Kette gute Dienste geleistet, und ich sie schon mehreren Freunden empfohlen habe, so bitte ich Sie so schnell als möglich eine weitere Kette an unten genannte Adresse zu schicken. Achtungsvoll **Math. Bosch,** Oekonom.

Herr Winter! Ober-Ingelheim, 1. Nov. 1878.
Da ich von Ihnen seit Kurzem eine von Ihren bewährten Gichtketten trage, wovon mein Leiden bis jetzt zur Zufriedenheit ist, so übersenden Sie gefälligst noch eine derselben, auf Postnachnahme an unten stehende Adresse baldigst.
Achtungsvoll **Johann Priester.**

Geehrter Herr Winter! Badersleben, d. 25. April 1878.
Da die von Ihnen bezogenen beiden Gichtketten so gute Wirkung thun, so bitte ich Sie, mir noch 3 Stück per Postvorschuß zu schicken. **Heinrich Neune.**

Geehrter Herr Winter. Harburg, d. 24. April 1878.
Da Ihre Ketten ganz ausgezeichnet wirken, so bin ich soeben beauftragt, Sie zu bitten, mir noch eine Gichtkette mit Flußableitung zu schicken, gegen Postvorschuß. Da der Mann sehr leidend ist, so möchte ich noch bitten, die Kette so bald wie möglich zu senden. Achtungsvoll
P. Kistenbrügger. Bahnhofsarbeiter.

Lieber Herr Winter! Graicha, d. 31. März 1878.
Da Ihre Gichtkette meiner Frau so sehr wohlgethan hat, daß sie schon jetzt wieder ihre Arbeit ganz gut machen kann, so sind Sie so freundlich und schicken mir für mich noch zwei Stück, daß ich eine bei Tage und eine des Nachts habe. Es werden bald mehrere Bestellungen nachfolgen, da ich Ihre Gichtketten jedem Gichtleidenden empfehle. **Melchior Franke.**

Sylvensthal b. Pfullendorf in Baden, d. 4. Juni 1878.
Sehr geehrter Herr Winter! Da nun die Gichtkette, welche ich am 6. März d. J. von Ihnen für meine Frau erhalten habe, sehr guten Erfolg leistete, und ich selber auch schon eine Zeit lang mit Kopfschmerzen, Gliederreißen an Händen und Füßen, sowie mit Husten und Heiserkeit behaftet bin, so ersuche ich Sie gehorsamst, Sie möchten so gut sein und mir auch in Bälde eine solche Gichtkette gegen Postnachnahme schicken. Hochachtungsvoll **Lorenz Reuther.**

Geehrter Herr Winter! Gotha, den 2. Mai 1878.
Der Zustand meiner Frau, welche an Rheumatismus litt, hat sich in den wenigen Tagen nach Gebrauch der Kette schon bedeutend gebessert. Da sie jedoch gänzlich davon befreit sein möchte, so ersuche ich Sie, mir noch eine solche Gichtkette zu übersenden, damit sie auch eine solche bei Tage tragen kann. Den Betrag ꝛc. Hochachtungsvoll
C. Baumbach, Lehrer a. D., Quergasse 18.

Geehrter Herr Winter. Gerstewitz bei Weißenfels, 28. 5. 1878.
Die zweite Gichtableitungskette, welche Sie mir zugeschickt, hat bei meinem Manne große Wirkung gehabt, der mehrere Jahre hindurch sehr an Rheumatismus litt. Aber so lange er die Kette gebraucht, befindet er sich sehr wohl. Ich ersuche Sie freundlich mir noch 3 Stück Gichtableitungsketten zukommen zu lassen ꝛc. Achtungsvoll **A. Putzmann.**

Geehrter Herr Winter. Wobeck b. Schöningen, 17. Mai 1878.
Das Leiden meiner Mutter hat sich nach Gebrauch Ihrer Gichtkette schon nach der ersten Nacht gebessert, sie spürte schon nach kurzer Zeit eine angenehme Wärme; doch trug Mutter die Kette im Rücken, weil sie daselbst die meisten Schmerzen hatte. Achtungsvoll **L. Behte.**

Geehrter Herr. Forst i. L., den 12. Mai 1878.
Da die erste Kette gute Wirkung gethan hat, so bitte ich Sie, noch eine Nacht-Gichtableitungskette, gegen Postvorschuß zu schicken. Um baldige Erledigung ersucht der Unterzeichnete, für die Wirkung der ersten Kette sogleich meinen verbindlichsten Dank. **G. Bartusch,** Schuldiener, Lindenstr. 38.

Rittergut Glaubitz bei Langenberg in Sachsen.
Da die mir zugesandte Kette sich bewährt hat, so bitte ich, mir noch fernere 3 Stck. zu senden, ich werde nicht verfehlen, alle Leidenden darauf aufmerksam zu machen. Vorläufig den besten Dank. Achtungsvoll **Heinr. Lieber.**

Herrn Winter. Fischach b. Augsburg, den 2. November 1878.
Da Ihre Gichtkette, welche ich durch Herrn Bräumeister Riegele in Mukhausen bezogen habe, bei mir sehr gute Dienste geleistet hat, aber mein Leiden schon von sehr langer Dauer und tief eingewurzelt ist, so bitte ich, Ihrer Gebrauchs-Anweisung folgend, mir eine zweite Kette baldgefälligst zusenden zu wollen. Ich werde nicht ermangeln, die Vorzüglichkeit Ihrer Gichtketten bei allen Bekannten und Leidenden auf das Beste zu empfehlen. Achtungsvoll **F. Beerk,** Aufschlag-Einnehmer.

Geehrter Herr Winter! Hondingen, 25. April 1878.
Die Gichtkette, die ich für meinen Mann von Ihnen bezogen habe, ist von guter Wirkung. Sie schaffte ihm große Linderung des Nachts. Weil nun seine Leiden schon Jahre alt und seine Nerven geschwächt sind, so will er noch eine des Tags tragen. Ich bitte Sie deshalb, sehr geehrter Herr, mir noch drei Ketten zu schicken ꝛc. ꝛc. **Theresia Heinemann.**

Geehrter Herr Winter. Zschoppach b. Leisnig i. Sachsen.
Da die mir übersandte Gichtkette bei meiner Frau sehr gut gewirkt hat und ich davon anderweitig gesprochen habe, so bin ich beauftragt worden, eine solche für Frau Hübler zu besorgen ꝛc. Achtungsvoll **Friedrich Günther.**

☞ Meine Ketten sind gesetzlich geschützt, und daher nur diese ächt! Alle anderseits etwa offerirten Gichtketten sind unächt und wirkungslos, denn das Geheimniß der richtigen Construction ist nur dem Erfinder C. Winter bekannt! ☜

Druck von Ihring & Fahrenholtz, Berlin S., Prinzenstraße 71.